

# Der Oker soll es besser gehen

Von Hans-Jürgen Sauer

Nach einem Bericht in der Braunschweiger Zeitung, vom Juli 2023, wird die Stadt Braunschweig ihre Kläranlage Steinhof modernisieren. Sie soll um ca. 30% vergrößert und modernisiert werden, um die zukünftigen neuen EU-Grenzwerte erfüllen zu können. Ab 2029 soll dann die umgebaute Kläranlage in Betrieb gehen.



Die Braunschweiger Kläranlage Steinhof

Erfreulich dabei ist, dass die vierte Reinigungsstufe (Kohlefiltrierung) mit eingeplant wurde. Mit dieser Reinigungsstufe wird das Okerwasser stark verbessert, da aus dem Abwasser Medikamenten-Rückstände und Mikroplastik entzogen wird.

Seit mehr als 20 Jahren ist bekannt, dass Stoffe aus Arzneimitteln, schon in geringen Dosen, Wasserlebewesen unfruchtbar machen können. Zum Beispiel: Forellenmännchen verweiblichen! Bei Versuchen im Auslauf von Kläranlagen bildeten männliche Regenbogenforellen, in kurzer Zeit, Eiweiße für Eidotter aus.

Als Ursache gelten nicht nur die Rückstände von Antibabypillen, sondern auch das Schmerzmittel Diclofenac zeigt schon in schwachen Dosen bei Fischen Effekte, wie ein weibliches Geschlechtshormon. Bei höheren Dosen wirkt es giftig und schädigt bei Fischen Leber und Nieren. Mit der 4. Reinigungsstufe werden ca. 90% des Diclofenac aus dem Abwasser entfernt.

Zwei Studentinnen der Uni aus Braunschweig haben für ihre Masterarbeiten das Wasser und die Sedimente der Oker auf Plastik-Partikel untersucht.

Das Ergebnis: Die häufigste Partikelform in der Oker bestand aus Fasern, ausgewaschen aus Bekleidungsstücken, die von den Kläranlagen ohne Filtereinrichtung nicht zurückgehalten werden können.

Die Masterarbeiten zeigten, dass die Oker stärker mit Mikroplastik belastet ist, als alle bisher beprobten Flüsse im mitteleuropäischen Raum.

Für die Wasserqualität der Oker wäre es nötig, dass auch die Kläranlagen in Goslar, Schladen und Wolfenbüttel die 4. Reinigungsstufe erhalten!